



**MURNAUER
HORVÁTH-TAGE
2016**

3. bis 12. November

Lebenslinien





PROGRAMM

Kartenvorverkauf siehe Rückseite

DO 3.11., 18 Uhr, Schloßmuseum Murnau

VOM TAUSCSHEIN BIS ZUM TOTENSCHHEIN

4

Erstpräsentation der von der Horváth-Gesellschaft erworbenen **Horváth-Dokumente** zum Auftakt

DO 3.11., 20 Uhr, Veranstaltungsraum Schloßmuseum

SUCHERS LEIDENSCHAFTEN: ÖDÖN VON HORVÁTH

5

Dramatiker, Romancier, Lyriker – Kämpfer
mit C. Bernd Sucher

Es lesen: Angela Hundsdorfer & Michael Grimm

FR 4.11., 15–17 Uhr, Angerbräu

MURNAUER HORVÁTH-GESPRÄCHE 1

6

mit Kreativen aus Kunst & Wissenschaft

FR 4.11., 20 Uhr, Ödön-von-Horváth-Aula

GALA ZUR VERLEIHUNG DES ÖDÖN-VON-HORVÁTH-PREISES AN EDGAR REITZ

8

Förderpreisträgerin: Gesche Piening

Moderation: Christoph Süß

Veranstalter: Ödön-von-Horváth-Stiftung

SA 5.11., 10.30–12.30 Uhr, Veranstaltungsraum Schloßmuseum &
15–17 Uhr, Katholisches Pfarrheim

MURNAUER HORVÁTH-GESPRÄCHE 2 & 3

7

mit Kreativen aus Kunst & Wissenschaft

SA 5.11., 20 Uhr, Ödön-von-Horváth-Aula

EIN KIND UNSERER ZEIT

10

**Neu-Dramatisierung von Horváths Roman
auf Basis der Wiener Ausgabe**

Es spielt: Max Pfnür

- SO 6.11., 17 Uhr, Evangelische Christuskirche
DAS MÄRCHEN IN UNSERER ZEIT 12
 nach einem Märchen von **Ödön von Horváth**
 Theater laqlaq, Regie: Johannes Riedelsheimer & Dieter Kirsch
 in Kooperation mit Murnau Miteinander &
 der Evangelischen Kirchengemeinde Murnau
- MI 9.11., 20 Uhr, Westtorhalle
SASA STANIŠIĆ, FALLENSTELLER 13
 Lesung mit Gespräch
 in Kooperation mit der Buchhandlung Gattner
- DO 10.11., 20 Uhr, Griesbräu-Saal
JETZT GEH ICH DA SO HIN UND HER 14
 Kabarettistische Reise durch ein bewegtes Leben
 in Europa – eine Revue
 mit Annette Schregle, Gaston Florin, Max Pfnür, Harald Helfrich,
 Natalie Siegl, Ozzy Thompson, Angela Hundsdorfer
- FR 11.11., 20 Uhr, Ödön-von-Horváth-Aula
EIN KIND UNSERER ZEIT 10
 Neu-Dramatisierung von Horváths Roman
 auf Basis der Wiener Ausgabe
- SA 12.11., 20 Uhr, Griesbräu-Saal
JETZT GEH ICH DA SO HIN UND HER 14
 Kabarettistische Reise durch ein bewegtes Leben
 in Europa – eine Revue
- DO 3.11.–SA 12.11., verschiedene Schauplätze in Murnau
PERFORMANCES & AKTIONEN 15
 durch das Oberstufentheater des Staffelsee-Gymnasiums
- ÖDÖN-VON-HORVÁTH-STIFTUNG & -GESELLSCHAFT** 16
DAS TEAM DER HORVÁTH-TAGE 16

www.horvath-gesellschaft.de

Veranstalter: Ödön-von-Horváth-Gesellschaft

Künstlerische Leitung & Konzeption: Georg Büttel

Gesamtleitung & Konzeption: Gabi Rudnicki

*Sie hat große Augen, die junge Frau, aber es waren nicht ihre Augen, nicht der
 Mund und nicht die Haare – ich glaube, es war eine Linie –*

(aus: Ein Kind unserer Zeit)



Volkshochschule
Murnau e.V.

TalentCAMPus für 12 - 16Jährige

Zoom - Erzähle deine Geschichte

In den Herbstferien erwartet dich Kreativität und Wissen!



Herbert Rosenhuber



Gabi Rudnicki



Georg Mühl



Max Pfeiffer



Simon Posa

Geschichten schreiben - Vom Erlebnis zur Fiktion

Kunst hautnah - Einblicke in die Geheimnisse von Künstlerinnen und Künstlern

Das Leben ist eine Bühne - Schauspiel leicht gemacht

Der Meister des Tons - Wir nehmen Hörspiele auf

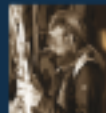
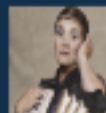
Durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kann diese Woche kostenlos angeboten werden.

Mo, 31.10., Mi, 02.11., Do, 03.11. und Fr, 04.11.16 jeweils 10:00 - 17:00 Uhr
Anmeldung unter 08841 - 2288 oder www.vhs-murnau.de

Kulturverein Murnau e.V.



präsentiert zu
seinem 25-jährigen Jubiläum
im Kultur- und Tagungszentrum Murnau



20.11. **Simone Solga**
„Im Auftrag der Kanzlerin“

24.02. **Max Uthoff**
„Gegendarstellung“

23.03. **Bayern 2 radioSpitzen**
Christoph Sieber, Camela de Feo, Tonträger,
Andreas-Martin Hofmeir & Guto Brinholi

20.10. **Sigi Zimmerschied**
„Der siebte Tag - Ein Erschöpfungsbericht“



Hoch verehrtes Publikum!

Zum siebten Mal gipfeln drei Jahre Vorbereitungszeit in der umfassendsten Veranstaltungsreihe zu Leben und Werk Ödön von Horváths, die es gibt. Dass sich dieses Festival in Horváths Wahlheimat Murnau so vielfältig entwickeln konnte, verdanken wir einem inspirierten Kreativ-Team, dem Markt und treuen Förderern, die uns kontinuierlich unterstützen – und Ihnen! Denn Sie – die wachen, interessierten Besucher*innen, die Freude haben an Horváths Weitsicht, Wahrheitsliebe und Humor – sind es, die das von uns Vorbereitete zum Ereignis machen! In diesem Sinne hoffen wir auf viele anregende Begegnungen, wenn Ihre Lebenslinien denen Horváths begegnen!

Gabi Rudnicki & Georg Büttel

1. und 2. Vorsitzende der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft, Murnau



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste,

alle drei Jahre bietet die Horváth-Gesellschaft ein ansprechendes, vielfältiges Programm zu Ehren des Weltliteraten. Der große regionale und überregionale Zuspruch in den vergangenen Jahren beweist nicht nur die Aktualität Horváths, sondern auch die Qualität der Arbeit vor Ort. Zum zweiten Mal vergibt die Ödön-von-Horváth-Stiftung den Ödön-von-Horváth-Preis.

Gerne unterstützt der Markt Murnau diese Aktivitäten und trägt dazu bei, das kulturelle Erbe Horváths als Teil seiner Geschichte zu bewahren. Mein Dank gilt der Horváth-Gesellschaft – insbesondere Gabi Rudnicki und Georg Büttel – für ihren Einsatz für die Horváth-Tage, aber auch darüber hinaus. Das Bewusstsein für Horváth und Murnau wächst so immer weiter. Zu den Veranstaltungen lade ich Sie alle herzlich ein und wünsche ein gutes Gelingen.

Rolf Beuting

Erster Bürgermeister des Marktes Murnau a. Staffelsee

VOM TAUSCHSCHEIN BIS ZUM TOTENSCHHEIN

VERTRAU.

Exzellenz Herrn Odón v. Horvath, (im Folgenden der Autor des
Verlag Alvert de Lange, Amsterdam, (im Folgenden der Verle
hiermit folgender Vertrag geschlossen:



Meldezettel für Reisende

Odón v. Horvath



PREUSSISCHE STAATSPOLIZEI

Extrait des renseignements fournis au
du 12^e trimestre 1934
Année 1934

de Horvath

Is greater than all that can be said, was also...

Erstpräsentation der von der Horváth-Gesellschaft erworbenen Horváth-Dokumente zum Auftakt

Der Weltliterat, der Bayern als seine Wahlheimat bezeichnete. Der preisgekrönte deutschsprachige Schriftsteller, für den Murnau ein bedeutender Ort seiner Inspiration und seines Schaffens war. Der ungarische Staatsbürger, dessen Lebenslinien ihn durch das damalige Europa führten.

Was bleibt von solch einem Menschen neben seinen Werken?

Dokumente eines Lebens: ein erstes Kindergedicht an den Vater, die letzte Postkarte an den Bruder. Verträge mit Verlagen. Der Führerschein.

Die Sterbeunterlagen...

Wer hat sie gesammelt, wer hat sie bewahrt und vor Umzugs- und Kriegswirren gerettet?

Die genannten und andere größtenteils sehr persönliche, einmalige Dokumente haben in Murnau, dem Ort, wo Horváth die meiste Zeit seines Lebens verbracht hat, ihre dauerhafte Heimat gefunden.

Die Ödön-von-Horváth-Gesellschaft erwarb sie 2014 als Teilnachlass und übergab sie 2016 dem Schloßmuseum Murnau als Dauerleihgabe. Der Erwerb der Sammlung wurde durch Eigenmittel der Gesellschaft sowie die dankenswerte Unterstützung des Historischen Vereins Murnau und des Förderkreises Schloßmuseum finanziert. Auch die Peter-Horváth-Stiftung Stuttgart, der Lions Club Murnau und Spenden von Einzelpersonen haben den Ankauf mit ermöglicht.

Die Dokumente sind die Basis für das Motto der Murnauer Horváth-Tage: Lebenslinien.

Erstmals werden diese einzigartigen Originale, die die Biografie des Menschen Horváth vollständig umspannen, in ihrer Gesamtheit der Öffentlichkeit präsentiert.

Dauer der Präsentation:

3.-13.11., zu den Öffnungszeiten des Schloßmuseums Murnau

(s. auch S. 7 Vom Tauf- zum Totenschein)

**AUFTAKT DER MURNAUER HORVÁTH-TAGE
mit anschließender Präsentation der Dokumente
DO 3.11. | 18 Uhr |**

Veranstaltungsraum Schloßmuseum Murnau

Begrüßung: Rolf Beuting, Erster Bürgermeister Markt Murnau a. Staffelsee
Dr. Sandra Uhrig, Leiterin Schloßmuseum Murnau

Einführung: Gabi Rudnicki, Vorsitzende Ödön-von-Horváth-Gesellschaft

— Ristorante —
da noi
— Café • Pizzeria —

Täglich für Sie geöffnet: von 10:30 bis 23:00 Uhr
Durchgehend warme Küche: von 11:30 bis 22:30 Uhr
Untermarkt 12 | 82418 Murnau am Staffelsee
Telefon 08841 6 78 66 13
info@danoi-murnau.de
www.danoi-murnau.de

Seit 1994

SENSITIVE WEAR

Boutique

... wenn Sie das
Besondere schätzen.

Untermarkt 5 - 82418 Murnau - 08841 672524

SUCHERS LEIDENSCHAFTEN

Ödön von Horváth

Dramatiker, Romancier, Lyriker – Kämpfer

Ödön von Horváth hat nicht nur die Volksstücke geschrieben, die ihn seit den 1960er Jahren berühmt machten und die heute nicht allein auf deutschsprachigen Bühnen gezeigt werden; nicht bloß *Geschichten aus dem Wiener Wald*, *Kasimir und Karoline*, *Zur schönen Aussicht* und *Glaube Liebe Hoffnung*. Nein, Horváth hat auch Gedichte verfasst und drei kürzere Romane. C. Bernd Sucher wird sich in seinem szenischen Vortrag mit den Theaterstücken auseinandersetzen, aber auch auf die Lyrik und das Prosawerk eingehen. Und er wird sich beschäftigen mit Horváths Verhältnis zum Nationalsozialismus. Zudem werden auch wenig bekannte Texte für die Bühne – vor allen *Mord in der Mohrengasse* und *Die Unbekannte aus der Seine* behandelt. Im Zentrum: Horváths Abrechnung mit ungerechten sozialen Verhältnissen und dem deutschen Spießertum in den 1920er und 1930er Jahren, mit einem Typus des Deutschen, der letztlich Hitlers Aufstieg ermöglichte.

Aus Horváths Werken lesen: Angela Hundsdorfer und Michael Grimm.



C. Bernd Sucher



Angela Hundsdorfer



Michael Grimm

DO 3.11. | 20 Uhr |

Veranstaltungsraum Schloßmuseum Murnau

Schlosshof 2–5

Eintritt: 20 €, ermäßigt 15 €

Karten nur an der Abendkasse ab 19 Uhr

MURNAUER HORVÁTH-GESPRÄCHE



Das Herz der Völker schlägt im gleichen Takt.

Dieser Satz Ödön von Horváths aus dem Jahr 1929 ist Statement und Hoffnung zugleich. Nationalismen und menschliche Unterschiedlichkeiten sind überwindbar. Doch viele Menschen haben heute das Gefühl, dass unsere Welt aus den Fugen und aus dem Takt gerät.

Horváth war stets ein Suchender nach dem, was die Menschen in ihrer Welt verbindet.

Wir laden Sie ein zu neuen Impulsen von Kreativen aus Kunst und Wissenschaft und aufschlussreichen Gesprächen.

Musik geht ins Herz und verbindet die Menschen – auch ohne Worte.
Welchen erweiterten Zugang zu Wort, Text und Bild schafft die Musik?



Judith Kemp



Susanne Schedtler



Nicole Streitler



Andrea Koschwitz

Magie der Worte, Zauber der Musik. Die Tonkunst im Werk von Ödön von Horváth, Arthur Schnitzler und Wolf Haas

Für Arthur Schnitzler wie für Horváth bildete die Musik eine wichtige Inspirationsquelle. Doch auch im Werk des Gegenwartsautors Wolf Haas spielt die Tonkunst von Anfang an eine abgründige, mitunter eine offensichtliche Rolle.

Dr. Judith Kemp (München)

Redakteurin der Österreichischen Musikzeitschrift (Wien)

Musik und Gesang in Horváths Stücken

Musik nahm in Horváths Volksstücken vielfältig Einfluss. Volkslieder, Operettenarien, Walzer und Märsche flocht er in die Handlung ein und arbeitete intensiv mit Komponisten zusammen. Ein Einblick mit Hörbeispielen.

Dr. Susanne Schedtler (Wien)

Geschäftsführerin und Leiterin des Archivs des Wiener Volksliedwerks

Figaro und Don Juan – Wechselspiele von Musik und Literatur

Mozarts Opern *Le nozze di Figaro* und *Don Giovanni* bildeten den Ausgangspunkt für Horváths späte Dramen *Don Juan kommt aus dem Krieg* und *Figaro läßt sich scheiden* (beide 1936).

Dr. Nicole Streitler-Kastberger im Gespräch mit Dr. Judith Kemp

Glaube Liebe Hoffnung am Residenztheater München

Die Dramaturgin gibt Einblicke in die bevorstehende Inszenierung.

Andrea Koschwitz (München), angefragt

FR 4.11. | 15–17 Uhr | Angerbräu

Untermarkt 44

Eintritt: 5 €

Karten an der Tageskasse ab 14.30 Uhr

Was können Dokumente über einen Menschen erzählen? Gibt es etwas, das sich als "roter Faden" durch Horváths Leben und Werk zieht?



Martin Vejvar



Nicole Streitler



Gabi Rudnicki

Vom Tauf- zum Totenschein.

Kontexte zu Horváths Lebensdokumenten in Murnau

2014 erwarb die Ödön-von-Horváth-Gesellschaft Lebensdokumente zu Ödön von Horváth. Martin Vejvar setzt diese vielfältige Sammlung in den Kontext weiterer Dokumente und Briefe Horváths und knüpft davon ausgehend Lebenslinien zu Biographie und Werk.

Martin Vejvar (Graz)

wissenschaftlicher Mitarbeiter an der historisch-kritischen Ausgabe sämtlicher Werke Ödön von Horváths

*[I]ch bin ein Optimist, heut mehr, denn je! – Horváths Briefwechsel mit Walter Landauer im Kontext des Romans *Ein Kind unserer Zeit* (1938)*

Horváth wurde in seinen letzten beiden Lebensjahren nirgends mehr sesshaft und hatte keine finanziellen Sicherheiten. Der Briefwechsel aus den Jahren 1937 und 1938 mit seinem Lektor Walter Landauer vom Allert de Lange Verlag, Amsterdam, in dem bereits *Jugend ohne Gott* (1937) erschienen war, zeugt dennoch von äußerster Kreativität und seinem ungebrochenen Optimismus.

Dr. Nicole Streitler-Kastberger (Graz)

Literaturwissenschaftlerin, Literaturkritikerin und Autorin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Wiener Ausgabe der Werke und Briefe Ödön von Horváths

Moderation/Führung: Gabi Rudnicki

Anschließend Möglichkeit zur gemeinsamen Besichtigung der Dokumente im Schloßmuseum Murnau (Eintritt Schloßmuseum Murnau separat an der Kasse zu zahlen)

SA 5.11. | 10.30–12.30 Uhr |

Veranstaltungsraum Schloßmuseum Murnau

Schlosshof 2-5

Eintritt: 5 €, Karten an der Tageskasse ab 10 Uhr

Horváth ist einer der meistgespielten Autoren auf deutschsprachigen Bühnen. Treffende Formulierungen, wahrhaftige Konstellationen, zeitlose Typen – was fasziniert gerade heute an dem Weltliteraten? Und wer ist Niemand?



Georg Büttel

Klaus Kastberger

Maria Teuchmann

Uli Aselmann

Einstieg 1 *Der Text ist ein Kojote. Die Horváth-Edition auf der Bühne*

Die Ödön-von-Horváth-Edition bietet philologisch gesicherte Endfassungen, verzeichnet aber auch den Schaffensprozess des Autors. Die so freigesetzte Produktionsenergie lässt sich auch am Theater nutzen.

Prof. Dr. Klaus Kastberger (Graz)

Professor für neuere deutschsprachige Literatur am Franz-Nabl-Institut der Universität Graz und Leiter des Literaturhauses Graz. Herausgeber der historisch-kritischen Ausgabe Ödön von Horváths

Einstieg 2 *Pass' ich in unsere Zeit?*

Georg Büttel gibt Einblicke in Horváths *Ein Kind unserer Zeit*, ein Werk von zeitloser Aktualität, und dessen zeitgemäße Umsetzung für's Theater.

Georg Büttel (Garmisch-Partenkirchen)

Regisseur, Autor, Künstlerischer Leiter der Murnauer Horváth-Tage seit 1998

Einstieg 3 *Niemand – ein Theaterereignis*

Der verschollen geglaubte Text Horváths – vom Fund zur Welturaufführung im Theater in der Josefstadt. Ein Bericht.

Prof. Dr. Maria Teuchmann

Geschäftsführende Gesellschafterin Thomas Sessler Verlag

Einstieg 4 *Jugend ohne Gott – ein Roman neu im Kino*

Warum wurde Horváths Stoff gewählt und in die Zukunft übertragen? Einblick in die Verfilmung, die im März 2017 in die Kinos kommt.

Uli Aselmann (München)

Produzent, geschäftsführender Gesellschafter die film gmbh

SA 5.11. | 15-17 Uhr | Katholisches Pfarrheim

Kirchplatz 1

Eintritt: 5 €, Karten an der Tageskasse ab 14.30 Uhr

Moderation: Gabi Rudnicki, Matthias Kratz, Vorstand Horváth-Gesellschaft

DER ÖDÖN-VON-HORVÁTH-PREIS

Der Ödön-von-Horváth-Preis würdigt Persönlichkeiten, die auf künstlerischem oder wissenschaftlichem Sektor durch ihre Tätigkeit zur Verbreitung und zeitgenössischen Umsetzung von Horváths Werk maßgeblich beigetragen haben. Des Weiteren würdigt der Preis Menschen, deren Wirken sich in besonderer Weise auf Ödön von Horváth bezieht.

Der Ödön-von-Horváth-Preis wird als Ehrenpreis in Würdigung des bisherigen Wirkens einer Persönlichkeit zuerkannt.

Der Ödön-von-Horváth-Förderpreis ist mit 5000 Euro dotiert.

Auf Anregung der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft entschied die Ödön-von-Horváth-Stiftung 2012, diesen Preis ins Leben zu rufen. Sie verleiht ihn in Zusammenarbeit mit der Horváth-Gesellschaft alle drei Jahre im Rahmen der Murnauer Horváth-Tage.

Die ersten Preisträger 2013 waren der österreichische Schriftsteller Felix Mitterer und der Berliner Filmregisseur Ben von Grafenstein (Förderpreis).

Die Preisträger werden berufen, eine Bewerbung ist nicht möglich.

Die Preisträger bestimmt ein von der Ödön-von-Horváth-Stiftung eingesetztes Komitee. Dessen Mitglieder sind derzeit:

- Rolf Beuting, Erster Bürgermeister des Marktes Murnau a. Staffelsee (Vorstand der Ödön-von-Horváth-Stiftung; Vorsitz)
- Georg Büttel, Regisseur und Künstlerischer Leiter des Kultursommers Garmisch-Partenkirchen und der Murnauer Horváth-Tage
- Dr. Gerd Holzheimer, Autor
- Gabi Rudnicki, 1. Vorsitzende der Ödön-von-Horváth-Gesellschaft, Gesamtleiterin der Murnauer Horváth-Tage seit 1998
- Christoph Süß, Autor, Kabarettist und Moderator beim Bayerischen Fernsehen, München
- Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia, Literaturarchiv und Bibliothek der Stadt München, Spezialistin für Literatur in Bayern
- Martin Vejvar, Mitherausgeber der historisch-kritischen Wiener Ausgabe sämtlicher Werke Horváths, Universität Graz

Der Preisträger kann der Kommission für den jeweils künftigen Preis angehören. So war Felix Mitterer Mitglied der Jury für den Horváth-Preis 2016.

Die Ödön-von-Horváth-Stiftung dankt den Sponsoren:





Gesche Piening – Die Förderpreisträgerin

Schauspielerin, Regisseurin und Autorin, hat nach dem Abitur Schauspiel an der Otto-Falckenberg-Schule München studiert; sie lebt und arbeitet seit 2003 freischaffend. Ihre Theaterarbeiten sind bundesweit in diversen Theaterhäusern und auf Festivals zu sehen und überschreiten die Grenzen zwischen Theater, Literatur, Bildender Kunst und Hörfunk. Sie setzt sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen auseinander und sucht diese in collagenhaft montierten (Bühnen-)Texten zu fassen. Ihre Erfahrungen gibt sie als Dozentin u.a. an Regiestudierende des Mozarteums in Salzburg weiter.



Hans Angerer – Der Preis-Gestalter

Geboren 1947; 1968 Gesellenprüfung als Bootsbauer; 1972 Abitur; 1973 Ecole des Beaux Arts Genf; 1979 Diplom an der Akademie der Bildenden Künste, München; 1982–1985 Assistent eben dort bei Prof. Hans Ladner; ab 1989 freischaffend; 1990 Künstlerische Gestaltung des Münsterplatzes in Murnau; 1995–1998 Ausstellungen in Murnau, Kairo und Beirut; 2001 Kunstprojekt mit M. Narimbetov im Goethe Institut Almaty Kasachstan; 2002–2006 Ausstellungen in der Monacensia/München, in Dießen (*Auf der Suche nach dem Defekt*) und Hamburg (*Im Hinterland der Wörter*); 2007–2011 Installationen (*Hirnsand*; *Was besitzen wir wirklich*) in Hochried, Murnau; 2013 Ausstellung Schloßmuseum Murnau (*Gefundenes, Gedachtes, Gestohlenes, Gemachtes*)



Edgar Reitz – Der Preisträger

Edgar Reitz und Ödön von Horváth sind beide große Erzähler und Gestalter menschlicher Verhältnisse. Eine intensive Auseinandersetzung mit „Heimat“ in allen Widersprüchlichkeiten verbindet sie.

Edgar Reitz ist ein aufmerksamer Beobachter, der in feinen Strichen und ohne Spektakel erzählt. (...) Der Mensch steht im Mittelpunkt, gezeichnet als Verlorener in immer komplexer werdenden gesellschaftlichen Gegebenheiten. (...) Edgar Reitz setzt so auf filmische Weise fort, was Ödön von Horváth literarisch thematisiert hat: die Würde, aber auch die Abgründe des Einzelnen in den Wechselfällen der Zeit.

(aus der Begründung der Jury)

Geboren 1932, Filmemacher, Autor und Hochschullehrer. Seit Mitte der 1950er Jahre literarische Arbeiten. Ab 1957 Kameramann und Regisseur von Industrie- und Dokumentarfilmen. Gründung des „Instituts für Filmgestaltung“ an der Hochschule für Gestaltung in Ulm.

Wichtigste Filme u.a.: *Cardillac, Die Reise nach Wien, Der Schneider von Ulm, Stunde Null* und die weltbekannte *Heimat*-Trilogie, die zu den umfangreichsten erzählerischen Filmwerken der Filmgeschichte zählt. 2012 *Die andere Heimat*, eine Familiengeschichte im 19. Jahrhundert.

Reitz ist Mitglied u.a. der Akademie der Künste Berlin, der Europäischen Film-Akademie und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Auszeichnungen (Auswahl)

Goldener Ehrenlöwe der Biennale di Venezia, sechs Bundesfilmpreise, Ehrenpromotionen an verschiedenen Universitäten Europas, Luchino-Visconti-Preis, Federico-Fellini-Award, Carl-Zuckmayer-Medaille, Kultureller Ehrenpreis der Stadt München, Großes Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Eile dem Dasein nicht voraus, zugleich aber bleibe wach und munter, damit du nicht hinter ihm zurückbleibst. Versuche immer, Schritt zu halten mit dem Leben, damit du es mit der Kamera beschreiben lernst.

(Edgar Reitz)

GALA ZUR VERLEIHUNG DES ÖDÖN-VON-HORVÁTH-PREISES

Moderation
Umrahmung

Christoph Süß
Das Team der Horváth-Revue



Christoph Süß

Kabarettist, Schauspieler, Autor (*Ich denke, also bin ich verwirrt; Morgen letzter Tag!*); Moderator des BR-Magazins "quer" und des Bayerischen Fernseh- und Filmpreises



Christiane Wechselberger

Theaterredakteurin & -kritikerin, Autorin; Gründungs- & Redaktionsmitglied von "Münchner Feuilleton"

Laudatorin Ödön-von-Horváth-Förderpreis



Henry Arnold

Schauspieler, Regisseur, Dramaturg; als "Hermann Simon" Hauptdarsteller in Edgar Reitz' *Heimat*. 2004 "Fredy" in der Murnauer Uraufführung von Horváths *Ein Fräulein wird verkauft*

Laudator Ödön-von-Horváth-Preis



Das Team der Horváth-Revue

FR 4.11. | 20 Uhr | Ödön-von-Horváth-Aula

Weindorfer Straße 20

Der Eintritt ist frei.

Einlass ab 19.30 Uhr

Dauer der Veranstaltung: ca. 95 Minuten

Veranstalter: Ödön-von-Horváth-Stiftung

Technik: Jonas Meyer-Wegener,

Kilian Schlegel, Raphael Bucher

Koordination: Gabi Rudnicki

Regie: Georg Büttel



Buchhandlung Gattner

Obermarkt 13 82418 Murnau

Tel. 08841-4878890 Fax 48788915

mail@buchhandlung-gattner.de

Online Shop: www.buchhandlung-gattner.de



Carl Orff Festspiele

Andechs & Ammersee

01.07.-23.07.2017

Diptychon ●

Ödipus ●

Prometheus ●

● Carmina Burana

● Kinderstück

Konzerte ●

uvm.

Informationen und VVK ab 24.10.2016

www.carl-orff-festspiele.de

Tanja Nicklaus
Glasveredfermeisterin

Handwerk direkt aus Murnau

www.

glas-kunst.de

Barmannweg 5 – Telefon (08841) 62 64 29

offen:

Mo bis Fr

10 - 13 Uhr

15 - 18 Uhr

Samstag

10 - 13 Uhr



und
nette Ferien-
wohnungen
gibts da
auch!

Geschenke Schmuck Gravur Kirchengestaltung

EIN KIND UNSERER ZEIT



EIN JUNGER MANN IM SOG MENSCHENFEINDLICHER IDEOLOGIE!

Stimmen zur Uraufführung der Koproduktion von ARGEkultur Salzburg,
Max Pfnür und Ödön-von-Horváth-Gesellschaft

"Eine beeindruckende Version von Ödön von Horváths Roman 'Ein Kind unserer Zeit'.

Gerade in den Schlussequenzen des eineinhalbstündigen Abends läuft Pfnür, auch sonst faszinierend präsent in verschiedensten Tonlagen, zu großer, beklemmender Form auf. Hier wird die Imaginationskraft von Horváths Sprache fast körperlich greifbar.

Beeindruckend aber ist überhaupt mehrerlei: die schiere Gedächtnisleistung, (...), die auch das Publikum zum Hinhören zwingt, die Modulationsfähigkeit des Vortrags, die Schauplatz-, Szenen- und Stimmungswechsel reaktions-schnell vollziehende darstellerische Präsenz, mit der Max Pfnür sich mit hoher Energie auch körperlich verausgabt, schließlich die Virtuosität, mit der der Schauspieler selbst noch die Geräuschkulisse live anfertigt."

("Salzburger Nachrichten", Karl Harb, 9.5.16)



"Hier hockt zu Beginn eine armseelige, gequälte, zitternde Kreatur. Plötzlich richtet sie sich mit einem Urschrei auf, sie scheint endlich einen Ausweg gefunden zu haben. Das Militär verspricht Heldentum und Sicherheit. Mit enormer Sicherheit meistert Max Pfnür diesen 90-minütigen Monolog. Bravourös schafft er den Übergang von tiefster Verzweiflung zu rauschhafter Euphorie und wieder retour. (...) Für die eindringliche musikalische Unter-
malung zeichnet Thomas Unruh verantwortlich."

("Dorfzeitung", Elisabeth Pichler, 10.5.16)

"Es ist die Kälte einer faschistoiden Zeit und der Fanatismus einer verlorenen Generation, die in Georg Büttels Inszenierung zum Ausdruck kommen. (...) Wo andere Regisseure allerdings auf drei Schauspieler setzen, hält Max Pfnür als Ich-Erzähler wacker alleine die Stellung und das auf höchst eindrückliche Art und Weise. (...)

Wunderbar und exemplarisch lässt sich verfolgen, wie sich extremistisches Gedankengut in frustrierten und vom Leben enttäuschten Köpfen festzusetzen vermag. (...) Eigentlich sollte Horváths Text viel häufiger auf die Bühnen dieser Welt gehoben werden. Als Warnsignal. – Der Ich-Erzähler macht es auch an diesem Abend vor. (...) Dabei entpuppt sich Pfnür als Tausendsassa, der in Windeseile in verschiedene Rollen und Bilder schlüpft und intensive Gespräche mit sich selbst führt. Irgendwann vergisst man gar, dass da eigentlich nur ein Schauspieler auf der Bühne steht.

(...) Umdenken. Nachdenken. Dazwischen die eingestreute und live kreierte Geräuschkulisse von Max Pfnür. Das schafft er nämlich auch noch, so quasi im Vorbeigehen. Und so marschieren die Soldaten, zwitschern die Vögel, brüllt der Soldat gleichzeitig durcheinander und stürmt der Schnee. Und immer noch steht eigentlich nur ein Schauspieler auf der Bühne.

EIN KIND UNSERER ZEIT ist ein gelungenes Plädoyer darauf, nicht wahllos irgendwelchen Versprechungen und Verlockungen zu folgen, sondern sich vorher doch lieber seines eigenen Verstandes zu bedienen."

("What I Saw From The Cheap Seats", Veronika Zangl, 11.5.16)

"Max Pfnür ist der Soldat und gleich die ganze Armee. Dazu tragen das Mikrofon bei und die Loops. Da werden aus einer Stimme viele und es werden aus menschlichen Lauten Geräusche. Gewehrsalven kann man nicht nur hören, Max Pfnür imaginiert das Schießen auch, wenn er die Mikrofonstange angreift. Das ist der Effekt-Anteil an einer Textinterpretation, die aber ebenso auf leise Innenschau setzt.

Imaginationskraft hat diese Aufführung, (...), obwohl sie mit einem Nichts an Dekoration (zwei schrägen Podesten) auskommt. Regisseur Georg Büttel und der Schauspieler Max Pfnür haben eine Dramatisierung zuwege gebracht, die man nicht anders als einen großen Wurf nennen kann. ‚Ein Kind unserer Zeit‘ ist ein Lehrstück gegen die Stimmungslage pro Rechts."

("Drehpunkt Kultur Salzburg", Reinhard Kriechbaum, 10.5.16)

Nirgends ist das leidenschaftliche Verlangen dieser Jugend, aus einer Atmosphäre, die von politischem Haß und sozialen Spannungen vergiftet war, zu entfliehen, überzeugender dargestellt.

(Stefan Zweig über Horváths Roman, 1938)



Georg Büttel
Regie



Thomas Unruh
Musik



Jonas Meyer-Wegener
Dramaturgie,
Regieassistent

Bühne: Michael Pfnür

Foto/Zeichnung/Design: Nadja Diring

EIN KIND UNSERER ZEIT SA 5.11. & FR 11.11. | 20 Uhr | Ödön-von-Horváth-Aula

Weindorfer Str. 20

Abendkasse ab 19 Uhr
Eintritt: 20 €, ermäßigt 15 €

Einlass ab 19.30 Uhr
Dauer der Veranstaltung: ca. 90 Minuten

DAS MÄRCHEN IN UNSERER ZEIT

Ein Menschen- und Schattentheater des Theater laqlaq nach einem Märchen von Ödön von Horváth

Der Storch, der Wandervogel zwischen Kontinenten, der Mythenbringer zwischen Kulturen, arabisch laqlaq, wird zum Logo eines Theaters der Menschennähe und des gegenseitigen Verstehens. Es spielen schutzgebende und schutzsuchende Jugendliche aus Murnau.



Yara Alsehnawi



Louis Anees Poles



Katharina Krause



Christina Remlinger



Lilly Schmidt



Johanna Wellenkamp



Keita Jakoba



Johannes Riedelsheimer
Regie



Dieter Kirsch
Regie



Raphael Bucher
Licht



Christoph Kirsch
Schattenbilder



Danuta Weißbach-
Ludwig
an der Orgel

Im Schattenspiel eine Illustration von Chris Riddell mit freundlicher Genehmigung des Künstlers

Die ersten Arbeiten, mit denen Ödön von Horváth an die Öffentlichkeit trat, waren die *Sportmärchen*, deren erstes der Münchner *Simplicissimus* im September 1924 abdruckte. Als Student in München belegte Horváth eine Vorlesung über "Das Märchen". Immer wieder taucht in seiner Kurzprosa die Form des Märchens auf, immer wieder trifft man auf motivische und sprachliche Merkmale märchenhafter Gestaltung. Auch in den späteren Volksstücken ist der Einfluss des Märchens spürbar.

In Horváths titelgebender Textvorlage sucht das kleine Mädchen unbeirrt nach dem verlorenen Märchen, naiv und unbefangen. Horváth beschreibt diese Suche allein durch die Augen des Kindes, ohne reflektierende Kommentare. Das Surreale, Groteske, das Absurde wird in dieser Sicht zum Normalen. In unserer Inszenierung kommentieren wir den Text mit unseren Gewohnheiten im Denken und Handeln, unseren Erfahrungen und Hoffnungen. Wir fügen ein anderes Märchen ein, denken uns ein neues Märchen aus, zeigen, wie gerade Lebensbrüche zu märchenhaften Lebenslinien führen können. Märchen – die bislang wenig bedachte literarische Form bei Horváth. Märchen – eine passende Form, die Lebensbrüche als Lebenslinie illustriert.

SO 6.11. | 17 Uhr | Evang. Christuskirche

Kellerstraße 11

Eintritt frei, Spenden erbeten

Im Anschluss an die Veranstaltung Möglichkeit zu weiterem
Gedankenaustausch im evangelischen Gemeindehaus

in Kooperation mit Murnau Miteinander und der Evang. Kirchengemeinde

GRIESBRÄU
aus Murnau

Kommen Sie vorbei - Wo's Bier Spaß macht!

Obermarkt 37, 82418 Murnau am Staffelsee
Telefon: +49(0)8841-14 22
www.griesbraeu.de

Öffnungszeiten:
Brauhaus: täglich von 10 - 24 Uhr
Gasthof: 11.30 - 14 Uhr und 17.30 - 21.30 Uhr, Mittwoch Ruhetag

Marc O'Polo
TOMMY HILFINGER
G-STEP NEWS
MARCAN
CARRIO
BOSS
BRAX
Carvin Klein
paul green

Tauchen Sie ein in die ECHTER MODEWELT und entdecken Sie exklusive Mode, Marken und Trends für Damen, Herren & Kinder. Sie können Ihnen persönlichen Beratungs-Termin unter 0881/981203 oder unter www.echter-mode.de vereinbaren.

ECHTER MODE:
Armin Echter GmbH & Co. KG
Obermarkt 2-4, 82418 Murnau

Echter
Köln, Pöschel & Partner, seit 1999

SAŠA STANIŠIĆ, FALLENSTELLER



Lesung mit Gespräch

"Wir wissen, auf so einen bist du nie vorbereitet, mit seinem Gepäck voll Allerlei: Sprache, Mut und Zauberei." Das ist der letzte Satz der Erzählung *Fallensteller*, die dem Erzählband von Saša Stanišić den Namen gibt. Stanišić erschafft in seinen Geschichten eine literarische Welt voller Seltsamkeiten und Anlässen zum Wundern und Staunen. Sein unberechenbarer Stil ist dabei ein Abbild seiner eigenen Biographie – voller Unwegsamkeiten und Brüche. Nicht nur die Gratwanderung zwischen Melancholie und Humor verbindet ihn mit Ödön von Horváth, auch der Blick auf die Menschen.

Saša Stanišić, 1978 in Višegrad in Bosnien-Herzegowina geboren, lebt seit 1992 in Deutschland. Sein Debütroman *Wie der Soldat das Grammophon repariert* begeisterte Leser und Kritik gleichermaßen und wurde in 31 Sprachen übersetzt. Sein zweiter Roman *Vor dem Fest* war ein SPIEGEL-Bestseller und ist mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden, darunter dem renommierten Alfred-Döblin-Preis sowie dem Preis der Leipziger Buchmesse 2014.

Stanišić lesen ist Genuss! Ihn zu hören und ihn im Gespräch zu erleben – das ist ein Hochgenuss!

MI 9.11. | 20 Uhr | Westtorhalle

Dr.-August-Einsele-Ring 18

Eintritt: 12 €, ermäßigt 8 €, Abendkasse und Einlass ab 19 Uhr

in Kooperation mit der Buchhandlung Gattner

JETZT GEH ICH DA SO HIN UND HER



Kabarettistische Reise durch ein bewegtes Leben in Europa

In der rasanten Revue im Stil der "Goldenen Zwanziger Jahre" verkörpern die Darsteller*innen wesentliche Aufenthaltsorte des Schriftstellers Ödön von Horváth (1901–1938). Spannend, amüsant und berührend sind ihre Erlebnisse mit dem leidenschaftlichen Menschenbeobachter, der seine Inspiration auf Gassen und in Kneipen fand und sich für das Seltsame und Abgründige begeisterte.

Schauspiel, Gesang, Tanz und Zauberkunst verbinden sich zu einem Abend mit Witz und Tiefgang. Hören Sie die liebsten Lieder und Geschichten des Dichters und erfahren Sie Neues über seine amourösen Affären und seine Freundschaften. Horváths kosmopolitische Lebenslinien durch Europa führen Sie von Budapest über München, Murnau, Berlin, Wien und Salzburg bis nach Paris. Reisen Sie mit!

FRAU BUDAPEST: Ozzy Thompson

HERR MÜNCHEN: Harald Helfrich

FRÄULEIN MURNAU: Natalie Siegl

FRAU BERLIN: Angela Hundsdorfer

HERR WIEN: Max Pfnür

FRÄULEIN SALZBURG: Annette Schregle

MADAME PARIS: Gaston Florin

REGIE: Georg Büttel & Gaston Florin

DRAMATURGIE: Jonas Meyer-Wegener

KOSTÜME: Pe Hebeisen

BEARBEITUNG & EINSTUDIERUNG MUSIK: Harald Helfrich & Ozzy Thompson

*Vor allen Dingen brauchen wir
ein Stück gestempeltes Papier,
und weh dem armen Untertan,
der kein Papier vorweisen kann!
Er ist verdammt und muß nun ziehn
her und hin.*

*Bist du noch so auf der Hut,
ohne Stempel wird nichts gut,
ohne Stempel gibts kein Leben,
ohne Stempel gehts daneben,
ohne Stempel kannst riskieren,
bis zum jüngsten Tag zu spazieren
als ein Pendel ohne Sinn
her und hin.*

*Jetzt geh ich da so hin und her
und her und hin und hin und her
und wieder her und wieder hin,
mich wunderts nur, daß ich noch bin,
bei alldem Her und Hin!*

(Der staatenlose Emigrant Havlicek in Horváths Posse *Hin und her*, 1936)

*Mit einem Lächeln, das kindlich aber nicht ganz ohne
Grausamkeit war, liebte er es, wunderliche und
schreckliche Geschichten vorzutragen – Geschichten,
in denen seltsame Krüppel oder groteske Unglücksfälle,
komische, ausgefallene, fürchterliche Begebenheiten ihre
Rolle spielten. (...) Er war verliebt ins Unheimliche.*

(Klaus Mann über Horváth)

Während der Horváth-Tage wird das Revue-Team an verschiedenen Stellen
im öffentlichen Raum auftauchen – lassen Sie sich überraschen!

DO 10.11. & SA 12.11. | 20 Uhr | Griesbräu-Saal

Obermarkt 37

Spieldauer: ca. 120 Minuten inkl. Pause

Abendkasse und Einlass ab 18.30 Uhr

Eintritt: 22 €, ermäßigt 15 €



*Also, ich bin die Dame in Person,
Ich bin von dem Kunststück der Trick!
Doch anstatt dass man mich nun hätschelt und pflegt
Sieht es leider grad' umgekehrt aus:
SchließBlich, ich leg' mich hin, schließBlich, ich werd' zersägt,
Und der Säger bekommt den Applaus!*

(aus dem Chanson "Die zersägte Dame" von Friedrich Hollaender)



So war er Stammgast in einem Café nahe dem Praterstern (...). Ödön, der großgewachsene, trank einzig und allein dort seine Schale Braun, um unter Liliputanern zu weilen wie Gulliver. In dieser Umwelt erholte er sich von den 'Untieren', wie er den mehr oder minder rapid dem Nazismus verfallenden Spießler titulierte. (...)

'Wenn ich einmal eine Familie gründe', sagte er zu mir mit seinem kaum sichtbaren, behaglich-sarkastischen Lächeln, 'möchte ich eine Tochter haben, die sich als Riesenweib, und einen Sohn, der sich als Löwenmännchen ausstellen kann. Auf diese Weise können die Kinder dann ohne viel Arbeit ihren Vater ernähren. Von irgend etwas muß ja ein Autor leben.'

(Ulrich Becher über Horváth)

Behalte mich in gutem Angedenken, ich bin jetzt zum Weltreisenden geworden. (...)

*Herzlichst immer Dein
Ödön*

(Horváth in einem Brief an seine damalige Schwägerin Gustl, 14.4.1938)

Er empfand sich selbst als einen Bayer aus Murnau.

(Carl Zuckmayer über Horváth)

PERFORMANCES & AKTIONEN

Das Oberstufentheater des Staffelsee-Gymnasiums Murnau

Mit ihrer Version von *Jugend ohne Gott* haben die Theaterschüler im letzten Schuljahr einen großen Erfolg verbuchen können: Nach den bejubelten Aufführungen am Staffelsee-Gymnasium und im Rahmen der Murnauer Kulturwoche konnte die Gruppe bei den Bayerischen Schultheatertagen Standing Ovationen für ihre Bühnenversion des Horváth-Romans entgegennehmen. Nun bleibt die Gruppe auch zu Beginn der Oberstufe Horváth treu und versucht, sich dem liebgewonnenen Schriftsteller mit ganz anderen theatralen Mitteln zu nähern: mit Performances und Aktionen bereichert die Gruppe die Horváth-Tage an verschiedenen Schauplätzen im Markt. Dabei können auch aktuelle Texte, die zum Veranstaltungsmotto passen, sowie biografisches Material zum Einsatz kommen.

Lassen Sie sich überraschen!

Mitwirkende: Simon Fettal, Mauricia Fürstenberg, Jakob Heddendorp, Franz Hühner, Elena Klinger, Katharina Krause, Julia Maier, Merlin Michael, Elisabeth Mock, Clara Neumann, Franziska Nützel, Franz Perchtold, Zeno Popp, Alina Primbs, Christina Remlinger, Lilly Schmidt, Michele Tacke, Maria Zwerger

Regie/Theaterlehrer: Johannes Riedelsheimer



**DO 3.11. – SA 12.11. |
verschiedene Schauplätze in Murnau**

Die Ödön-von-Horváth-Stiftung

Initiiert 2002, gegründet 2003, fördert die Stiftung die Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Ödön von Horváths durch die Zuwendung von Geld- und Sachmitteln.

Den Stiftungsvorstand bilden derzeit der 1. Bürgermeister sowie die Kulturreferentin des Marktes Murnau und ein Vorstandsmitglied der Vereinigten Sparkassen im Landkreis Weilheim, die bisher (leider) die einzigen Stifter sind. Ein Stiftungsbeirat aus Vertretern aller Fraktionen des Marktgemeinderates sowie den Horváth-Experten Martin Vejvar, Gabi Rudnicki, Georg Büttel und Dr. Gerd Holzheimer berät unter dem derzeitigen Vorsitz von Jürgen Mück den Vorstand.

Projekte der Stiftung sind bisher der Ödön-von-Horváth-Drehbuchwettbewerb 2006 mit 20 Teilnehmern aus Deutschland und Österreich, die alljährliche Auszeichnung von Murnauer Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen von Gymnasium und Mittelschule mit wertvollen Buchpreisen sowie seit 2013 der Ödön-von-Horváth-Preis.

Kontakt (auch gerne für Zustiftungen):

Vorsitzender Rolf Beuting, Erster Bürgermeister Markt Murnau a. Staffelsee, 08841 476-105

Die Ödön-von-Horváth-

GESELLSCHAFT



2003 aus den Hauptbeteiligten der Murnauer Horváth-Aktivitäten seit 1998 gegründet, hat sich die Gesellschaft die Förderung des Werkes Ödön von Horváths – insbesondere in seiner engen Beziehung zu Murnau – zum Ziel gesetzt. Sie fühlt sich zudem der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, sofern sie direkt oder indirekt mit dem Werk Horváths in einem zeitlichen oder inhaltlichen Zusammenhang steht, verbunden. Zu diesem Zweck initiiert, fördert und organisiert die Gesellschaft – stets in engem Kontakt mit den Horváth-Verantwortlichen an der Österreichischen Nationalbibliothek Wien und an der Universität Graz – kulturelle Veranstaltungen. Dazu gehören Theateraufführungen, Vorträge, Ausstellungen, Lesungen, Symposien und Öffentlichkeitsarbeit sowie alle drei Jahre die Murnauer Horváth-Tage. Die Benennung der Horváth-Aula und die Einrichtung des Ödön-von-Horváth-Preises gehen auf die Anregung der Gesellschaft zurück.

Zu ihren internationalen Mitgliedern gehören Horváth-Begeisterte und -interessierte aus den verschiedensten Lebensbereichen.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere kulturelle Arbeit unterstützen und Mitglied werden!

Kontakt: www.horvath-gesellschaft.de

DAS TEAM DER HORVÁTH-TAGE

Gesamtleitung & Konzeption
Künstlerische Leitung & Konzeption
Finanzen & Organisatorisches
Mitkonzeption

Tontechnik
Lichtdesign
Öffentlichkeitsarbeit

Plakat

Redaktion
Grafik/Layout

Gabi Rudnicki
Georg Büttel
Ursula Ohliger
Petra Hebeisen-Unruh, Dieter Kirsch,
Matthias Kratz, Harald Kühn,
Dominik Meyer, Jonas Meyer-
Wegener, Ursula Ohliger
Kilian Schlegel
Raphael Bucher
Dominik Meyer, Ursula Ohliger,
Gabi Rudnicki
Christian Kolb, Petra Hebeisen-Unruh,
Katrin Oppenrieder
Georg Büttel, Gabi Rudnicki
Katrin Oppenrieder

HERZLICHER DANK

- an unsere Sponsoren, ohne deren Unterstützung das Programm nicht durchführbar wäre
- an unsere Kooperationspartner und an Philip Schürlein, Alexandra Sichart und Heike Deutschmann von der Tourist-Information Murnau für die vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit
- an Günter Bitala für viele Fotos und Anregungen
- an Tanja Nicklaus für jedes gute Wort, ihren inspirativen Raum "Für Gott und die Welt" und die Gestaltung der Ödön-von-Horváth-Förderpreisgabe

LITERATURNACHWEIS

Die Textquellen können über info@horvath-gesellschaft.de erfragt werden.

Zitat Rückseite aus: Horváth, Ein Kind unserer Zeit

BILDNACHWEIS

Fotos Titelseite & Akteure Horváth-Revue: Christian Kolb; S. 3: Foto Büttel & Rudnicki: Günter Bitala; S. 4: aus den Dokumenten © Ödön-von-Horváth-Gesellschaft; S. 6: Foto Fußgängerzone: Foto Stoess; S. 6, 7: Foto Streitler-Kastberger: Johanna Kastberger; S. 7: Foto Kastberger: Johannes Puch; S. 7, 11: Foto Büttel: Marc Gilsdorf; S. 13: Katja Sämänn. Alle anderen Fotos privat.



*Wann ich wiederkommen werd, das weiß ich noch nicht.
Aber Sie werden immer meine Linie bleiben –*

Mit freundlicher Unterstützung von



Jubiläumstiftung
der Vereinigten Sparkassen

Förderung des Horváth-Preises



Kartenvorverkauf:

Für "Ein Kind unserer Zeit" und "Fallensteller"
in der Tourist Information Murnau (08841 61410)
sowie bei der Buchhandlung Gattner (08841 4878890)

Für "Jetzt geh ich da so hin und her"
im Griesbräu Murnau (08841/1422; info@griesbraeu.de)

Alle weiteren Karten an der jeweiligen Tages- bzw. Abendkasse